

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts
zu
Pulsnik
und des Stadtrathes

50. Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schulze
in Pulsnik.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend
Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
(wöchentlich);
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zu-
sendung.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einpaltige Cor-
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, E. S. Krausche,
Ramenz, Carl Daberlow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Haasen-
stein & Vogler, Invalidentanz,
Kuboldph Hoffe und G. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von E. L. Förster's Erben
in Pulsnik.

Mittwoch.

Nr. 80.

5. October 1898.

Bekanntmachung.

Um den Wasserbedarf in hiesiger Stadt für die Bürger- und Einwohnerschaft während der Tageszeit sicher zu stellen, ist beschlossen worden, von jetzt an und bis auf Weiteres das Hochreservoir von Abends 10 Uhr bis früh 6 Uhr abzustellen.
Pulsnik, am 3. October 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche noch mit Beiträgen für Schleusenbau und Trottoirlegen im Rückstand sind, werden hiermit aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen und spätestens bis 12. d. M. an die Stadtkasse abzuführen bei Vermeidung der alsdann in Gemäßheit der Bestimmung in § 29 der hiesigen Straßenbau-Ordnung stattfindenden Zwangsvollstreckung.
Pulsnik, am 3. October 1898.

Der Stadtrath.
Schubert, Brgmstr.

Sonnabend, den 8. October 1898, Vormittags 9 Uhr Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses.

Die Tagesordnung hängt in der Amtshauptmannschaft aus.
Königliche Amtshauptmannschaft Ramenz, am 26. Septbr. 1898.
von Erdmannsdorf.

Die Geschäftslage in den Vereinigten Staaten von Nordamerika.

Für Deutschlands Industrie und Landwirtschaft ist es ungemein wichtig, die Gestaltung der wirtschaftlichen Lage der Vereinigten Staaten von Nordamerika scharf im Auge zu behalten, denn die großartige Produktion Amerikas an Getreide und Vieh, Eisen, Stahl und Maschinen aller Art zeigen uns die große „Nordamerikanische Republik“ als den größten und gefährlichsten Konkurrenten auf dem ganzen Weltmarkt. Dabei ist aber in diesem merkwürdigen Lande mit ganz seltsamen wirtschaftlichen und politischen Widersprüchen und Ueberraschungen zu rechnen. Wird doch gerade jetzt aus Amerika von einem rätselhaft stillen Geschäftsgange in den westlichen Staaten und dagegen von einem sehr flotten in den östlichen Staaten der Union berichtet. Ganz besonders groß ist der Aufschwung Amerikas auf dem Eisen- und Stahlmarkt, sowie auch in der Maschinen-Industrie. Die Aufträge für Eisen und Stahl sind äußerst umfangreich und Kupfer behauptet eine hervorragende Stelle, da die Bestellungen von Röhren äußerst ergiebig sind. Die Eisereien sind bis zur höchsten Höhe ihrer Leistungsfähigkeiten beschäftigt. Auch die Lage des amerikanischen Handels nach außen ist in starker Zunahme begriffen. Große Capitalien wenden sich der Anlage auf den durch den Krieg den Vereinigten Staaten kommerziell näher gebrachten Ländern zu. Die Bildung von geldkräftigen Syndikaten zur Erweiterung des Außenhandels ist in der Zunahme begriffen, besonders mit Rücksicht auf den Handel mit den westindischen Inseln. Die Gold-Einfuhr, welche bevorzucht wird allem Anschein nach beträchtlich sein. Die Betriebsergebnisse der Eisenbahn halten sich auf einer Höhe, welche diese Institute in gesunder Lage hält, und den Bondinhabern und Aktionären vorzügliche Ausichten auf Gewinn gewährleistet.

Nun kündigt aber ein hervorragender Kenner der amerikanischen Verhältnisse, Herr Simon W. Hanauer, einen demnächst bevorstehenden politischen Umschwung in den Vereinigten Staaten von Nordamerika an, der auch nicht ohne Einfluß auf die wirtschaftlichen Verhältnisse Amerikas bleiben dürfte. Die Politik des Präsidenten Mac Kinley und seiner republikanischen Partei hat sich anlässlich des Krieges mit Spanien in Bezug auf die Verwaltung der Kriegs-Angelegenheiten unglückliche Blößen gegeben. Der ganzen amerikanischen Nation hat sich jetzt eine ungeheure, mit Schmerz und Bitterkeit erfüllte Entrüstung bemächtigt beim Anblick der nicht durch Feindeshand, sondern durch Mangel an Vorräthen decimierten Regimenter, die kürzlich in die Heimath zurückgebracht wurden, nachdem sie erst vor einigen Wochen in Lebensmuth und Manneskraft, begleitet von den Hoffnungen ihrer Familien, die heimischen Gestade verlassen hatten. Scham und Wuth füllen republikanische und demokratische Herzen bei dem Anblick der zu Skeletten und Invaliden reducirten Brüder, die patriotischen Herzens als Freiwillige eintraten, um der spanischen Miswirthschaft ein Ende zu machen, wie es die öffentliche Stimme der amerikanischen Nation verlangte. Es wird danach anzunehmen sein, daß die im November stattfindenden amerikanischen Wahlen die republikanische Partei von der Regierung verdrängen und wahrscheinlich die demokratische an das Ruder bringen werden.

Die demokratische Partei hat aber wahrscheinlich ein ganz anderes Wirtschafts-Programm als die republikanische und huldigt vor allen Dingen nicht den hohen Schutzzöllen.

Vertliche und jächische Angelegenheiten.

Pulsnik. Wie wir bereits in voriger Nummer unseres Blattes berichteten, wird Herr Handels- und Gewerbekammer-Sekretair Kollfuß aus Jittau nächsten Freitag, den 7. October im Saale des Hotels „Grauer Wolf“ hier über die Organisation des Handwerkes sprechen. Dieser Vortrag ist öffentlich und hat zu demselben ein jeder sich dafür Interessirende Zutritt.

Pulsnik. Bei hiesiger Sparkasse wurden im Monat September 1898 425 Einzahlungen im Betrage von 38 742 M. 2 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 161 Rückzahlungen im Betrage von 28 418 M. 35 Pf. Der gesammte baare Umlauf belief sich auf 90 204 M.

Dahin sind die Tage der Rosen! Vorbei ist Sommergluth und Vogelgesang. Die Scheunen sind gefüllt mit den Erzeugnissen des Sommers. Geerntet sind die Saaten, nicht mehr beugen sich im säuselnden Sommerwinde die vollen Aehren, über Stoppeln jagt der ungestüme Sturmwind dahin. Berklungen ist in Feld und Wald das Gezwickler und Gesumme, zirp-zirp hört man nicht mehr. Verlassen haben uns unsere Sommergäste, die Singvögel. Die Ameisen arbeiten schon fleißig und tragen emsig, wie viele andere Thiere, Wintervorräthe in ihre Erdpaläste. Nicht mehr fliegt die Biene von Blume zu Blume, um den süßen Saft einzuschlürfen; denn dahin ist Rosenlust und Blumenpracht. Verblüht sind am Rande der Bäche und Teiche die farbigen Blüthen. Immer öder wird es in der Natur. Noch blüht vielleicht im Verborgenen ein Blümchen, doch auch dieses wird der raube Herbstwind knicken. Das prächtige Laub der Bäume verwelkt, eine Beute des Windes, der nicht ruht, bis kahl die Bäume ihre Aeste zum Himmel ausstrecken. Einem Stöhnen und Aechzen gleicht es, wenn der Nord über die Gipfel der Bäume dahinfegt und die Aeste entlaubt. Es ist kalt geworden, der Sommerüberzieher genügt kaum mehr und man muß ernstlich daran denken, sich wärmere Kleider anzuziehen. In den Zimmern kommt der Ofen wieder zu seinem Rechte, der schwarze Gefelle, an den wir uns jetzt wieder gewöhnen müssen und an den wir uns ja auch ganz gern gewöhnen; denn — vorüber die blühende goldene Zeit, vorüber die Tage der Rosen!

Um dem Publikum die Möglichkeit zu gewähren, in dringenden Fällen Einschreibbriefe stets mit den nächsten, also auch mit solchen Postbeförderungsgelegenheiten zur Absendung zu bringen, welche außerhalb oder kurz nach Beginn der für den Verkehr am Postschalter festgesetzten Dienststunden sich darbieten, besteht die Einrichtung, daß derartige Sendungen bei den Postanstalten ausschließlich der Postagenturen außerhalb der Schalterdienststunden bis spätestens eine halbe Stunde vor dem Abgange der nächsten Beförderungsgelegenheit gegen Zahlung einer Gebühr von 20 Pf. eingeliefert werden können, sofern zu jener Zeit ein Beamter im Dienst anwesend ist. Es ist ferner zulässig, außerhalb der Schalterdienststunden auch dringende

Päckete, deren Beförderung mit den sich anbietenden schnellsten Postgelegenheiten, also auch mit den Schnellzügen, stattfindet, gegen Entrichtung der gleichen Gebühr und der tarifmäßigen besonderen Gebühr von 1 Mark zur Auflieferung zu bringen.

Ueber die Behandlung von Fundsachen herrschen im Publikum noch immer unklare Begriffe, obwohl in der Presse schon oft darüber geschrieben worden ist. Es genügt nämlich nicht allein, den gefundenen Gegenstand in einer Zeitung zu inseriren, der Finder ist vielmehr nach allgemeinem Landrecht verpflichtet, binnen drei Tagen bei Verlust der Belohnung, welcher, abgesehen von der sonst etwa verwirkten Strafe der Fundunterschlagung, eintritt, den Fund der Polizeibehörde anzuzeigen.

Das letzte Vierteljahr des laufenden Jahres hat seinen Anfang genommen. Die stille Sommerzeit ist vorüber, die politische Hochsaison naht. Die „stille“ Zeit vorbei! In diesem Jahre klang diese herkömmliche Bezeichnung wie bitterer Hohn. Bismarcks Tod, Ermordung der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, sensationelle Wendung im Dreifüßhandel, Abrüstungsvorschlag des Czaren, politische Reden unseres Kaisers, Thronbesteigung der jugendlichen Königin von Holland, Fall Manilas, Friedensunterhandlungen zwischen Spanien und Amerika, Sieg der Engländer in Afrika, Aufruhr in Kambaja, Buischs Indiscretionen — alle diese und noch manche andere bedeutungsvolle Ereignisse fielen in die als unendlich langweilig verschriene Zeit der lauren Gurke.

Die Hasenjagd ward am 1. October eröffnet und höher schlägt nun wieder das Herz des echten Waidmanns, wenn er dem eiligen Gefellen das „Lamben“ nicht ausblafen kann. Die diesmalige Jagd dürfte eine verhältnismäßig ergiebige werden, da Reister Dampfe trotz aller Verfolgungen dennoch Zeit genug gefunden hat, sich nach Kräften zu vermehren. Groß ist die Zahl der Verfolger des armen Hasen schon, ehe die Jagd aufgeht, die viele harmlose Sonntagsjäger bringt, denn mancherlei Raubzeug stellt ihm nach. Ein alter Jägerreim drückt das folgendermaßen aus: „Menschen, Hunde, Bülbe, Luchse, — Katzen, Warden, Wiesel, Fuchse, — Adler, Uhu, Raben, Krähen, — Feder Habicht, den wir sehen, — Ekstern auch nicht zu vergessen, — Alles, Alles will ihn — fressen!“

HGK. In der Zeit vom 3. September bis 6. October dieses Jahres wird auf der Kanzlei der Handels- und Gewerbekammer zu Jittau, Bauznerstraße 7 I, eine Sammlung von Zeugstoff, Proben, welche nach Deutsch-Ostafrika für den Gebrauch der Eingeborenen eingeführt worden sind, zur Einsichtnahme für die Interessenten ausgelegt werden. Diese Sammlung enthält Muster von ungebleichten Baumwollstoffen, halbgebleichten weißen Stoffen, gebleichten weißen Baumwollstoffen, einfach gefärbten Baumwollstoffen, bedruckten Stoffen, bunt gewebten Stoffen, gewirkten Baumwollwaaren (Unterhemden, Mützen, Teppiche, Wollgarnen, wollenen Bettdecken, wollenen roten Tüchern und wollenen Westen).

Im Königreich Sachsen sind 55 Dampfplüge, 8645 Säemaschinen, 2792 Nähmaschinen, 2568 Dampf-
drehmaschinen, 36,163 andere Drehmaschinen, 810 Dün-

Lager.
Higheit.
der
se 12
rflöcken
ler.
Spiegel,
-Console,
0 3 bis
on M.3.50
Einrich-
chtungen,
en Längen,
r-Leisten,
e,
r,
e,
n,
! ■
Breifel!
fe,
hen
aufwartung gef.
ng,
immer, Küche
zu vermieten-
erberg.
m
orden.
geben in der
zu verkaufen.
na Nr. 57.
Logis
it. zu beziehen.
Bl.
nger,
verkaufen.
Nr. 63.
unde
Peschke
ten
ei bis Bl.
ss im

gerstrennmaschinen, 3563 Milchcentrifugen mit Hand- und 114 dergleichen mit Kraftbetrieb in Benutzung.

Der am 9. September in Dresden verstorbene Kaufmann Oskar Klepperbein hat der Stadtgemeinde Dresden ein Kapital von 100,000 Mark testamentarisch vermacht. Dasselbe kommt nach Ableben verschiedener Rentenempfänger, welche zur Zeit noch Ansprüche an die Zinsen des Kapitals haben, dem Bürgerhospital zu gute.

Dresden, 1. Oktober. Ein Akt empörender Rohheit ist dieser Tage an den für den Pfeileraufbau der neuen Eisenbahn-Elbbrücke bestimmten und unter den Bögen der Marienbrücke nahe der Bernauerstraße lagernden großen Sandsteinblöcken verübt worden. Diese bereits fertig gehauenen und mit Ornamenten versehenen Steine, die jeder bis 300 Mark kosten, sind fast sämtliche durch Abschlagen der Bildwerke, als Vasen, Wappen etc., fast wertlos gemacht worden. Da die Fertiger systematisch die schönsten Bildhauerarbeiten ausgesucht haben, vermuthet man irgend einen Racheakt.

Dresden, 30. September. Für den Neubau eines Rathhauses werden seit längerer Zeit schon die vorläufigen Pläne entworfen. Auch hat der Rath hierzu ein besonderes Bauprogramm aufstellen lassen. Das letztere, sowie die Pläne werden nun demnächst zur weiteren Erledigung und Bewilligung der geforderten Mittel an die Stadtverordneten gelangen.

Dresden. Das für die IV. Sächsische Pferde- und Botterie angekauft ostpreussische Pferdmaterial dürfte in den ersten Tagen dieser Woche auf der Rennbahn in Seidenitz eingetroffen sein, um den interessirten Kreisen in der am Sonntag, den 9. Oktober d. J. stattfindenden Ausstellung vorgeführt zu werden. Wie schon bekannt, finden an diesem Ausstellungstage gleichzeitig fünf Rennen statt, wo diejenigen Herren, welche im Besitze eines Loose der IV. Sächs. Pferde- und Botterie sind und außerdem eine Eintrittskarte von 3 Mk. zum I. Platz extra gelöst haben, freie Benutzung des an diesem Tage functionirenden Totalisators, als auch freie Benutzung der Logen und unnummerirten Tribünenplätze haben. Damen, die den I. Platz mit Tribüne besuchen, müssen im Besitze von 1 Lotterieloose sein. Seitens der General-Direction der Königl. Sächs. Staatsbahnen ist das Halten der nachfolgenden Lokalzüge auf der Rennbahnstation Reich in liebenswürdigster Weise für diesen Tag gestattet worden. Ab Hauptbahnhof 10⁵⁰ Vorm., 12²⁰, 1⁵⁵, 3¹⁵ und 4³⁰ Nachm., ab Reich 10³³ Vorm., 12²³, 1⁵⁸, 2³³ und 5¹⁶ Nachm. Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk., solange der Vorrath reicht allort zu haben.

Am Sonnabend Abend ereignete sich auf Bahnhof Freiberg ein Eisenbahn-Unfall. Als der Sitzzug von Dresden in den Bahnhof einlief, wurden Rothsignale gehört, denen sogleich ein furchtbarer Stoß folgte, derart, daß die Passagiere mit den Köpfen an die Wagenwände und gegen einander geschleudert wurden. Gepäckstücke stürzten aus den Regalen herunter und ein allgemeiner Schrecken bemächtigte sich der Passagiere. Es dauerte eine geraume Weile, ehe die Passagiere darüber belehrt wurden, was eigentlich vorgekommen sei. Erst nachdem der Zug in den Bahnhof langsam ein- und bei zertrümmerten Wagen vorübergefahren war, sah man, in welcher Gefahr der Sitzzug und mit ihm sämtliche Insassen geschwebt hatten. Da der Sitzzug vollbesetzt und ziemlich lang war, konnte ein unabsehbares Unglück geschehen. Zwei Güterzugschaffner sollen ernstlich zu Schaden gekommen sein, während ein dritter Schaffner zwischen die Schienen geschleudert wurde, aber ohne Schaden davontam. Das Einfahrtsignal für den Güterzug, welches auch für den Schnellzug gezogen wird, soll noch gestanden haben, so daß der Schnellzug einfuhr. Bei dem herrschenden Nebel konnte der Führer des Schnellzuges das Schlußsignal des Güterzuges nicht rechtzeitig bemerken.

Leipzig. Die dauernde Gewerbeausstellung hatte während der letzten Herbstmesse wieder besonders lebhaften Besuch zu verzeichnen. Die Besucher waren in der Hauptsache Interessenten, welche nach Leipzig kamen, um ihre Einkäufe daselbst zu besorgen. Sehr lebhaft war die Nachfrage nach Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, sowie Kraftmaschinen aller Art. Der in diesen Erzeugnissen vermittelte Umsatz war bedeutend. Auch die technischen Verordnungen, sowie die hauswirtschaftliche Abtheilung hatten eine große Menge Käufer angelockt. Es zeigte sich aufs Neue, daß in der dauernden Gewerbe-Ausstellung zu Leipzig jeder Artikel, sofern er den Bedürfnissen entspricht, solid ausgeführt und preiswert ist, seinen Käufer findet.

Eine alte Gans von 20 Jahren besitzt der Gerechtigkeitssünder Möbius in Hainewalde. — Muß das aber ein weicher und saftiger Braten sein!

Ein drolliger Irrthum verurteilte einem Einwohner in Falkenstein Schaden (wenn auch nicht erheblichen). Als in der Nacht zum Montag mehrere Personen die Hauptstraße passirten, machte sich ein starker Brandgeruch bemerkbar und auch dichter Rauch zog daher. Die Leute nahmen an, daß bei einem Kaufmann Feuer ausgebrochen sei, und schlugen eiligst die Fenster ein, um rettend eingreifen zu können. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß der Kaufmann — Heringe räucherete.

In Oßatz wollte am 27. September der Verwalter K., welcher mit einer Anzahl Schulknaben zur Kartoffelernte fuhr, während der Fahrt noch einen Knaben auf den Wagen heben, wobei ihm derselbe aus den Händen glitt und unter die Räder gerieth. Der Verunglückte, ein neunjähriger Knabe, wurde schwer verletzt unter dem Wagen hervorgezogen.

Der neunzehnjährige Tischlergeselle Bräunling aus Dederan, der am Abend des 27. August in Chemnitz im Leichtsinn einen 17 Jahre alten Schlosserlehrling aus Schleiz erschoss, wurde vom Landgericht Chemnitz zu fünf Monaten Gefängnis und 60 Mark Geldstrafe wegen unbefugten Waffentragens verurtheilt.

In Dippoldiswalde wurde der Gerichts-vollzieher Actuar Streblow wegen Unregelmäßigkeiten in der Kasse verhaftet und an das Landgericht Freiberg abgeliefert.

Wie es scheint, ist die Angelegenheit betreffs der Erbauung einer elektrischen Straßenbahn von Königstein durch das Vielathal nach Schweitzerhütte wieder in Fluß gekommen. Kürzlich hat eine Kommission der Straßenbau-behörde im oberen Theile von Hermsdorf Messungen der

Straße vorgenommen, von denen es abhängt, ob die Straßenbreite genügend ist, auch noch den Verkehr elektrischer Motowagen zu gestatten.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Der Kaiser hat von Rominten aus nach Empfang der Trauernachricht vom Ableben der Königin von Dänemark dem König Christian sofort sein herzlichstes Beileid auf telegraphischem Wege übermittelt.

Zwischen dem Kaiser und dem König von Württemberg hat ein Briefwechsel stattgefunden. Ersterer war von dem württembergischen Monarchen zur Theilnahme an der in- zwischen am 1. October stattgefundenen feierlichen Enthüllung des Denkmals für Kaiser Wilhelm I. in Stuttgart eingeladen worden. In seinem Antwortschreiben an König Wilhelm sprach indessen der Kaiser sein lebhaftes Bedauern aus, dieser Feier wegen unaufschiebbarer Besichtigungsreisen in Ostpreußen nicht beizuwohnen zu können.

Der Reichszanzler Fürst Hohenlohe ist von seiner jüngsten Urlaubreise, die ihn nach Süddeutschland und Alt-Aussiedler führte, jetzt wieder nach Berlin zurückgekehrt.

Berlin, 3. Oktober. Ueber Kapstadt ist die Meldung nach London gelangt, die Eingeborenen im Tamara-land hätten sich gegen die deutsche Regierung erhoben. Ein Gefecht sei unentschieden geblieben; 11 deutsche Soldaten wären gefallen.

Von den bei dem Staatsminister a. D. Grafen Eulenburg gestohlenen Werthgegenständen sind einige in Berlin aufgefunden und der Polizei übergeben worden; im Verhältnis zu dem Umfang des Diebstahls ist der gemachte Fund aber nur ein winziger zu nennen. Von den Thätern fehlt noch immer jede Spur.

Die Landtagswahlbewegung in Preußen hat in ihrem Fortgange nunmehr auch die Wahlaufrufe des Bundes der Landwirthe und der Conservativen gezeitigt, so daß nur noch die Freiconservativen mit ihrer offiziellen Parteifundgebung zu den Wahlen im Rückstande sind. Der Wahlaufruf des Bundes der Landwirthe ist in einer Veröffentlichung der „Deutschen Tageszeitung“ enthalten, welche die Grundzüge für die Stellungnahme des Bundes zu den Landtagswahlen darlegt und hierbei im Wesentlichen dessen schon bekanntes Programm umschreibt. Das Wahlmanifest der Conservativen ist sehr umfangreich gehalten, es verbreitet sich über die rein politischen wie über die schulpolitischen, wirtschaftlichen und sonstigen programmatischen Forderungen dieser Partei.

Der vom Kaiser in Deynhaußen angekündigte Entwurf eines verschärften Arbeiterschutzgesetzes soll keineswegs eine Verschärfung der Strafbestimmungen des § 153 der Gewerbeordnung bezwecken, wie es neuerdings hieß. Vielmehr würde der signalisirte Gesetzentwurf, wie die „Münchener Allgem. Ztg.“ erfahren haben will, in specialisirten Bestimmungen zum Schutze der persönlichen Freiheit auf dem Gebiete der allgemeinen Strafgesetzgebung bestehen. — Die vom Staatssecretär des Reichsamtes des Innern, Grafen Posadowsky, für die nächste Reichstags-sitzung in Aussicht gestellte Gewerbenovelle wird dem Vernehmen nach weitere Ausführungen der Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuches und des Handelsgesetzbuches enthalten, besonders die Verhältnisse der Handlungsgehilfen regeln und ferner Erleichterungen in Bezug auf die Concessionirung gewerblicher Anstalten aussprechen.

Die Prinzessin Heinrich von Preußen kehrt am 16. Oktober von Livadia zurück. Vor ihrer Abreise nach Kwantchou macht sie einen mehrtägigen Abschiedsbesuch am Kaiserhofe.

Der Bau des Bismarck-Mausoleums in Friedrichsruh schreitet rüstig vorwärts. Es ist neuerdings Aussicht vorhanden, daß das Mausoleum bis zum festgesetzten Termin, 15. November, in allen seinen Theilen fertiggestellt sein wird.

Als Ursache des furchtbaren Unglücks auf der Zeche „General Blumenthal“ bei Ferne in Westfalen wird angenommen, daß der zur Haft gelangte Maschinenwärter Cassing den Steuerhebel zum Kollidampf umlegte, statt Contredampf zu geben, worauf dann das Schreckliche erfolgte. Schacht und Maschinen sind im Uebrigen mit allen technischen Mitteln der Neuzeit ausgestattet, so daß in dieser Beziehung in keiner Weise sich Mängel bemerkbar machten.

Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen einen Artikel in Sachen Busch, worin es u. A. heißt: „Von einigen Blättern wird nach scharfer Verurtheilung der Busch'schen Veröffentlichungen die Frage aufgeworfen, wie Fürst Bismarck mit einem solchen indiskreten und subalternen Mann habe in Beziehung stehen können. Wir bemerken dazu, daß Herr Busch diese Beziehungen lediglich Lothar Bucher verdankte, dem Fürst Bismarck jederzeit unbedingtes Vertrauen schenkte und der sich seinerseits in Herrn Busch, trotz mehrfacher Warnungen, täuschte. Busch war mit Lothar Bucher, so viel wir wissen, in früheren Jahren außerhalb Deutschlands bekannt geworden, und nach unseren Informationen war seine Berufung 1870 ins Hauptquartier als publicistischer Mitarbeiter des mobilen auswärtigen Amtes durch Bucher veranlaßt worden. Ebenso verhielt sich die Sache nach der Entlassung des Fürsten. Lothar Bucher war damals mit dem Ordnen der Papiere betraut, und da er diese Arbeit, namentlich wegen seines gichtlichen Leidens in den Fingern, nicht allein bewältigen konnte und eines Gehilfen bedurfte, wählte er Herrn Busch dazu, obwohl ihm von Mitgliedern der fürstlichen Familie ernste Zweifel an dessen Zuverlässigkeit und Discretion ausgesprochen wurden. Bucher wollte diese Zweifel nicht gelten lassen, behauptete vielmehr, daß sie auf Mißgunst beruhten und daß Busch vollkommen treu und zuverlässig sei. Wenn Lothar Bucher die jetzigen Publicationen seines vormaligen Schützlings erlebt hätte, so würde er bei seinem ausgeprägten Sinn für Redlichkeit, Discretion und Anstand sowie bei seiner treuen Verehrung für den Fürsten zweifellos nicht einen Augenblick zögern, sie aufs schärfste zu verurtheilen und zu bekennen, daß er sich in Busch getäuscht habe.“

Man schreibt aus München, daß das laufende Jahr das hagelreichste seit langer Zeit war. Trozdem erhalten die in der staatlich geleiteten Landes-Hagelversiche-

rungsanstalt Versicherten 86 Proc. des Schadens vergütet; auch wird keine Nachzahlung eingehoben. Dieses Ergebniß erklärt sich durch die Höhe des Staatszuschusses. Der Gesamtthatschaden beträgt 2,717,849 Mk.

Dänemark. Im Schlosse Bernstorff bei Kopenhagen fand am Freitag Abend die feierliche Beerdigung des Sarges, welcher die Leiche der Königin Louise enthält, im Kreise der versammelten königlichen Familie statt. Die Beisetzung findet nach den bisherigen Dispositionen am 5. October statt; an der Beisetzungsfest will u. A. auch der Zar theilnehmen, obwohl derselbe bis Ende voriger Woche noch in Livadia, also im äußersten Süden seines Reiches, weilte.

Oesterreich-Ungarn. Im österreichischen Abgeordnetenhaus richtete Ministerpräsident Graf Thun am Freitag nochmals einen beweglichen Appell an die deutsche Linke, doch hübsch brav zu sein, die des Reichsrathes harrenden mancherlei Aufgaben nicht durch neue Obstruction zu stören und namentlich den Ausgleich mit Ungarn mit zu Stande zu bringen. In einer zweiten Rede erklärte Graf Thun, über die Einzelheiten den mit der ungarischen Regierung getroffenen Vereinbarungen keine Mittheilungen machen zu können. Ob sich die Linke des Ministerpräsidenten Mahnung zu Herzen genommen hat, das muß sich bei der am Montag begonnenen ersten Lesung der Ausgleichsvorlagen bald zeigen; einstweilen ist die Linke in der Frage, ob Obstruction oder nicht, noch gespalten. Die Demission des österreichischen Handelsministers Dr. Bärnreither gilt als sicher, bereits nennt man als seinen möglichen Nachfolger den bisherigen Sectionschef im Handelsministerium, Freiherrn von Weigl-Perger. In der Freitagssitzung des ungarischen Abgeordnetenhauses kam es zu einer ziemlich lebhaften Debatte über den Ausgleich, in welcher die Redner von der Opposition, Graf Opponyi, Polonyi und Kossuth, die ungarische Regierung heftig angriffen.

Italien. Das Zustandekommen der von der italienischen Regierung angeregten internationalen Konferenz, betreffend gemeinsame Maßnahmen gegen den Anarchismus, kann als gesichert betrachtet werden. Die Regierungen Frankreichs und Englands haben den italienischen Konferenzvorschlagnote ebenfalls in zustimmendem Sinne beantwortet, womit die Zustimmung sämtlicher Regierungen zur Abhaltung der Anti-Anarchistenkonferenz erfolgt ist. Es bleiben demnach nur noch Zeit und Art der Konferenz festzusetzen übrig.

Rom, 1. Oktober. Nach Blättermeldungen beabsichtigt der Papst, diesmal die goldene Rose der Prinzessin Bijela, der Tochter der Kaiserin Elisabeth und Gemahlin des Prinzen Leopold von Bayern zu übersenden.

England. Der englische Völkerverein in Afrika hat soeben im Süden des „Schwarzen Continents“ wieder ein stattliches Gebiet verschlungen. Lewanika, der König der Barotte, hat sein ganzes Land an die berüchtigte „Chartered Company“ abgetreten, ob gezwungen, ob freiwillig oder gegen eine Entschädigung, das steht noch nicht fest. Die englische Regierung räumte der „Chartered Company“ gewisse Vorrechte und Verwaltungsvorrechte im Barotteland ein; nunmehr hat sich das Gebiet der Gesellschaft bis zur Grenze des Congothaates im Nordwesten und bis zu den deutschen und portugiesischen Besitzungen im Südosten erweitert. — In Fatschoda befinden sich augenblicklich keine englischen Truppen mehr, die von Ritchener Pascha dort zurückgelassenen Cameron-Hochländer haben den Rückmarsch nach Norwegen angetreten.

Spanien. Am Sonnabend haben in Paris die Verhandlungen der spanisch-amerikanischen Friedensverhandlungen begonnen. Die spanischen Commissare haben ein Arbeitsprogramm ausgearbeitet, welches sie ihren amerikanischen Collegen bei Beginn der Konferenz zur Genehmigung vorlegen; ob letztere ertheilt worden ist, darüber ist noch nichts bekannt. Im Uebrigen stehen die Actien Spaniens auf der Pariser Konferenz ziemlich saul, ist doch das „Land der Kastanien“ bei derselben der Gnade oder Ungnade der Pantees völlig überliefert. Da ist es denn nicht unbedenklich, daß sich die Spanier gerade jetzt wieder über die illoyale Haltung der Amerikaner auf den Philippinen beschweren müssen, amerikanischerseits werden die dortigen Rebellen ziemlich ungenirt begünstigt. Während aber die spanische Regierung durch Vermittelung Frankreichs deshalb eine Bescherdenote nach Washington richten will, hat sie andererseits bei der Unionsregierung Schritte gethan, um die Erlaubniß zu erhalten, die in Manila concentrirten spanischen Truppen nach dem Bisayas Archipel zur Bekämpfung des auch dort ausgebrochenen Aufstandes überführen zu dürfen. Das werden aber die Amerikaner wohl kaum zugeben.

China. In China dauert die Verfolgung der Anhänger des gestürzten Kaisers durch die neue Regierung der Kaiserin-Mutter fort. So ist jetzt ein weiteres mächtiges Mitglied der Kaiserpartei, Tschun-Yin-Huan, nach Kuldsha verbannt worden; er galt als ein Freund der Engländer, die Nachricht, er sei auf Formosa angekommen, erweist sich also als unbegründet.

Bermischtes.

Berlin, 3. Oktober. Gestern nachmittag wurde in der Bismarckstraße 16/17 die 58 jährige Dienstmagd Therese Kaiser ermordet. Dieselbe war bereits 40 Jahre im Dienste des Predigers Koller von der apostolischen Gemeinde. Der Arzt konstatarie einen Hieb mit einem stumpfen Gegenstand über dem Auge und mehrere Schläge am Hinterkopf. Die Mörder erbrachen die Kommode der Ermordeten, raubten die Baarschaft und durchwühlten den Schreibtisch Kollers.

Frankfurt a. M., 3. Oktober. Wie die „Frankf. Ztg.“ aus Bayreuth meldete, beging dort ein Spinnerel-arbeiter einen dreifachen Mord und Selbstmord. Er durchschchnitt seinen drei Kindern die Hälse und ließ sich dann von einem Eisenbahnzug überfahren. Da er sich in guten Verhältnissen befand, nimmt man an, daß er die That in einem Anfall von Geistesstörung vollbracht hat.

Fortsetzung in der Beilage.

Prin
Stein
bester Heizmater
G. Graf
Kno
von bekannter

Ein j
Militärfrei, jud
in der Packstüb
die Exped. dts.

Sold
empfiehlt in all

BR
a
W

Das Vorz
Kritze, M
Erk
Euge
Fran

Hölzern
eiserne
Decimal
Schaufel
Düngerg
Rechen,
Kellen

empfiehlt billig
Herm
Gross
Jeder
kann
sich
persön-
lich
über-
zeugen.

Durch die
nach kurze
Herrn gar
wirkenden
haltung ein
Barwuchen
Ausfallen
gegen So

Zu haben bei H

Mußid
aus der kal. ba
von C. D. W
rein vegetabil
mischung, garan
70 J. Dr. J
ungleich seines
Gerberg, Wap

Visit
empfiehlt

Prima oberschlesische Steinkohlen,
bestes Heizmaterial für Dampfmaschinen
empfehlen
G. Grabner, Rietschelstraße.

Knochenmehl

von bekannter Güte, empfiehlt
F. Wirth,
Mühle zu Reichenbach.

Ein junger Mann,

Militärfrei, sucht Stellung, im Contor oder
in der Buchstube. Nähere Auskunft ertheilt
die Exped. d. S. Bl.

Soldatenkisten

empfehlen in allen Größen
Eduard Haufe,
am Neumarkt.

BRIECKNER'S
antiseptische
Vieh-
Waschseife.



Das Vorzüglichste gegen Räude
Krätze, Mauke, Ausschlag und Un-
geziefer.
Erfolg beispiellos!
Erhältlich bei:
Eugen Brückner,
Franz Fritsch.

Hölzerne Saugpumpen,
eiserne
Decimalwaagen,
Schaufeln und Spaten,
Düngergabeln,
Rechen,
Wellen u.
empfehlen billigst
Hermann Schulze.

Grossartiger Erfolg



Durch die echte Germania-Pomade
nach kurzem Gebrauche bei Damen
und Herren garantiert. Einzig reelles, sicher
wirkendes Fabrikat zur Förderung u. Er-
haltung eines schönen kräftigen Haar- u.
Bartwuchses. Verhindert das Ergrauen u.
Ausfallen der Haare und ist vorzüglich
gegen Schuppenbildung und Schindeln.

Zu haben bei Herrn Barbier Mick, Pulsnitz.
Nußchalen-Extract
Dunkeln der Kopf- und Bart Haare
aus der kgl. bayer. Hof-Parfümeriefabrik
von **C. D. Wunderlich,** 3 mal prämiirt
Wein vegetabilisch, ohne jede metallische Bei-
mischung, garantiert unschädlich. Das Glas
70 g.
Dr. Drifilas Haarfarbe-Nußöl,
gleich seines Haaröl, à 70 g., bei **Felix
Gerberg,** Mohrendrogerie in Pulsnitz.

Visiten-Karten
empfehlen
die Buchdruckerei d. S. Bl.

Vom 1. Oktober a. c. wohne ich **Bischofswerdaerstraße**
(Molkerei) im früher Heinichen'schen Grundstück.
Marie Beyer, Hebamme.



Aug. Rammer jr.
Pulsnitz 26-27.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkrankungen oder Ueberladung des Magens,
durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen,
oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,
Magen Schmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche
heilfame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte
**Verdauungs- und Blutreinigungsmittel der
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig
befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt
und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des
Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das
Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und
wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenleiden meist
schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen
anderen scharfen, ägenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle
Symptome, wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen,
Uebelkeit mit Erbrechen,** die bei chronischen (veralteten) Magenleiden
um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung, **Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schilddrüsen-
Leiden,** sowie Blutstauungen in Leber, Milz und Fortaderstamm (Hämorrhoi-
daleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und **gelingend** beseitigt. Kräuter-
Wein **hebt jedwede Unverdaulichkeit,** verleiht dem Verdauungssystem einen
Auffschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle undauglichen Stoffe aus
dem Magen und Gebärmere.

**Mageres, bleiches Aussehen, Blut-
mangel, Entkräftung**

finden meist die Folgen schlechter Verdau-
ung, mangelhafter Blutbildung und
eines krankhaften Zustandes der Leber.
Bei gänzlicher **Appetitlosigkeit,** unter **nervöser Anspannung,** und **Gemüths-
verwirrung,** sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Näch-
ten,** steigen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwäch-
ten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit,
befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt
und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem
Kranken neue **Kräfte und neues Leben.** Zahlreiche Anerkennungen und
Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in:
**Pulsnitz, Großröhrsdorf, Cistra, Kamenz, Bischofswerda, Königs-
brück, Radeberg, Wausen u. s. w.** in den Apotheken.
Auch versendet die Firma „**Hubert Ulrich, Leipzig,** Weststraße 82,“ 3
und mehr gläserne Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutsch-
lands porto- und lütfrei.

Vor Nachahmung wird gewarnt!
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ulrich'schen Kräuterwein.

Rein Kräuterwein ist kein Geseimittel; seine Bestandtheile sind: Malaga-
wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Obereichensaft 150,0
Rirsichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerif. Kraftwurzel, Enzian-
wurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Schürzenband-Arbeiter
Peisker.

gefucht
Alle Arten Bänderien, als **Kränze,
Palmenzweige, Bouquettes, Braut-
fränze** u. überhaupt alle in dieses Fach
einschlagenden Arbeiten fertigt geschmackvoll
Dhörn. Frau **Ida Rammer.**

Garantirt reiner und echter
medizinischer
Tokayer

aus der Wein-Grosshandlung
Rudolf Fuchs
Wien Hoflieferant Hamburg
(erste Bezugsquelle!)
ist infolge seiner grossen Milde und
seines hohen Gehaltes an Nah-
rungsstoffen das beste, von ersten
Autoritäten empfohlene Stärkungs-
Mittel für Schwächliche, Kranke
und Kinder.

Verkauf in 1/1, 1/2 u. 1/4 Flaschen
zu Originalpreisen bei Herrn
Franz Messerschmidt.
Man verlange ausdrücklich
Fuchs'schen Tokayer.

O! wie unangenehm!
sind **Miteffer, Blüthchen, Finnen, rothe
Flecke** etc., daher gebrauche man nur die
echte **Bergmann's:**

Scheerschwefel-Seife
v. **Bergmann & Co., Radebeul-Dresden**
Es ist die beste Seife gegen alle Arten **Haut-
unreinigkeiten** und **Hautauschläge.**
à St. 50 Pf. in der **Söwien-Apothek,** Pulsnitz

**Roggen-Futtermehl,
Roggenkleie, Weizenkleie,
Maisschrot,
Baumwollensaatmehl,
Leinmehl, getrock. Biertraber
Malzkeime,
Cinquantin - Mais,
sowie sehr schönen
Futter-Hafer**
empfehlen zu billigsten Preisen
Bernhard Mägel.

Für rationelle Teintpflege!
Grohlich's Heublumen-Seife
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
**Grohlich's Foenum graecum-
Seife**
(System Kneipp) Preis 50 Pfg.
Die erprobtesten Mittel zur Erlangung
und Pflege eines reinen, weissen u. zar-
ten Teints. Wirksam bei Pusteln, Mit-
essern und Hautunreinigkeiten. Ge-
eignet zu Waschungen und Bädern
nach den Ideen weil. Pfarrer Kneipp's.
Zu haben einzeln in Apotheken und
Droguerien oder directe mindestens 6 Stück
aus der
**Engel-Droguerie von
Johann Grohlich in Brünn**
(Mähren.)
Jeder Dame unentbehrlich!

Plüß-Stauffer-Ritt
in **Guben und Gläsern**
mehrfach mit **Gold- und Silbermedaillen**
prämiirt, seit 10 Jahren als das stärkste
Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt
somit das **Vorzüglichste** zum Ritten zerbro-
chener Gegenstände, empfiehlt:
Mohrendrogerie Felix Gerberg.

Künstliche Zähne,
ganze Gebisse
werden unter Ga-
rantie nach de-
neuesten Methode
schmerzlos einge-
setzt; hohle Zähne
plombirt und
Zahnschmerzen beseitigt sofort
Franz Wid, Kurzeasse 301.

Sie annoncieren
am vortheilhaftesten und billigsten durch die
erste und älteste Annoncen-Expedition
**Gaasenstein und Vogler,
A.-G., Dresden.**
Tarifmäßige Preise. Höchste Rabatte. Zeit-
ungskataloge gratis. Vertreten in **Pulsnitz**
durch **B. v. Lindenau.**



Restaur. zur Stadtbrauerei.
Donnerstag, den 6. Okt.:
Grosses Schlacht-Fest
in bekannter Weise.
Hierzu ladet freundlichst ein
Karl Wenzel.
Mittags: Grützwurst.

Turnv. Niedersteina.
Sonnabend, den 8. d. s. Mts.,
abends 7/9 Uhr:
Hauptversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Turnver. Obersteina.
Sonnabend, den 8. d. M.,
abends 8 Uhr:
Hauptversammlung.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
der Vorstand.

Carbolineum,
à 15 S., à 12 M. empfiehlt
Dhörn. **Anton Birnstein.**

Frischen Schellfisch
erwartet heute und empfiehlt
L. Friedr. Iske.

Freitag:
Schellfisch
Eugen Brückner.

Schönste Senftenberger
Speise = Kartoffeln
verkauft im Ganzen und Einzelnen
Richard Menzel.
Zum Backen und Schneiden werden

zwei Arbeiter
gesucht. **IC. G. Kuring,**
Seifenfabrik.

Speise = Kartoffeln,
à 1 M 80 S., verkauft
Dhörn. **Eduard Schölzel.**

Bettfedern.
Wir versenden tollfrei, gegen Nachn. (jedem bestellige
Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f.
60 Pfg., 80 Pfg., 1 M., 1 M. 25 Pfg., und 1 M.
40 Pfg.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M.
40 Pfg.; und 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern:**
halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pfg. und 2 M.
50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M.,
3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner **Gut mi-**
neßliche Ganzdaunen (sehr feinstufig) 2 M.
50 Pfg. und 3 M.; **echt nordische Polar-**
daunen nur 4 M., 5 M. Verpackung zum Kosten-
preis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 50 Pfad.
Nichtgefällendes bereitwillig zurückgenommen.
Pecher & Co. in Herford in Westf.

Einem 2. oder 3.
Scheibenarbeiter
sucht **Paul Mirisch, Töpferstr.**

Ein 40 gängiger
Sandstuhl
mit Regulator und mit Doppelmühle, 1/8 Zoll
Eintheilung, noch in gutem Zustande ist mit
sämmlichem Zubehör zu verkaufen; auch kann
die Arbeit mit übernommen werden.
Pulsnitz M. S. Nr. 86.

Preßobst
kauft **J. G. Bursche, Pulsnitz.**
Segeltuch-, Planen-, Leinen- u. Sack-Fabrik.
Gleichzeitig empfehle meine **Obstmühle**
und **Obstpresse** einer leihweisen Benutzung.

Stall- und Schlachtdünger
ist zu verkaufen **Polzenberg No. 75.**

Möbelirte Wohnung
sofort zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. s. Blattes.

Eine kleine Wohnung
für einzelne Person Neujahr zu vermieten.
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Frisch geschlachtetes
engl. Lammfleisch
empfehlen **Otto Freiliche.**

Oeffentlicher Vortrag
des Herrn **Johannes Rollfuss,** Secretair der Handels- und
Gewerbekammer Zittau, über
„Organisation des Handwerks“,
Freitag, den 7. Oktober, abends punkt 8 Uhr
im Hotel „Grauer Wolf“.
Hierzu werden alle sich dafür Interessirende freundlichst eingeladen
durch **Richard Borkhardt.**

Freitag, den 7. Oktober c.:
Commun-Teich-Fischen!
Von 9 Uhr an **Fisch-Verkauf.**
Braugenossenschaft Pulsnitz.
Reinhold Gude.

Meine Verlobung mit Fräulein **Elisabeth Kübner,**
Tochter des Herrn Baumeister **Richard Kübner** in Dresden
und seiner Frau Gemahlin **Elise geb. Rothe,** beehre ich mich
anzuzeigen.
Pulsnitz, De. phil. M. Pleissner,
im September 1898 **Apotheker.**

Missionsfest in Obergersdorf.
Am 9. Oktober h. a., D. 18 p. Trin., wird hier, so Gott will, ein Fest für die
Heidenmission gefeiert werden.
Nachmittags 3 Uhr **Festgottesdienst.** Festprediger: Herr Oberpfarrer Prof.
Kanig aus Pulsnitz.
Nachmittags 5 Uhr **Nachversammlung** im Saale der Miehle'schen Brauerei:
Vortrag des Herrn Missionars **Just** aus Dresden.
Alle Freunde christlicher Liebesthätigkeit sind hiermit herzlich eingeladen.
Obergersdorf, Der Kirchenvorstand.
im Oktober 1898.

Geschäfts-Verlegung.
Einem geehrten Publikum von Pulsnitz und Umgegend die ergebene Mit-
theilung, daß sich mein
Bürsten- und Pinsel-Geschäft
nicht mehr am Markt, sondern **Langestrasse No. 30,** gegenüber Herrn Kaufmann
Eugen Brückner befindet.
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankend, bitte ich,
mir dasselbe auch in mein neues Local übertragen zu wollen.
Hochachtung
Eduard Pientok.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Begräbnisse
meines lieben Gatten
Emil Barth
sagt Allen herzlichsten, innigsten Dank. Insbesondere Dank Herrn
Diaconus Schulze für die tröstenden Worte am Grabe und den Ver-
einen für liebevolle Ehrung und Begleitung zu seiner letzten Ruhe-
stätte.
Pulsnitz M. S., Linda verw. Barth,
am 4. Oktober 1898. **im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.**

Herzlicher Dank.
Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbniss
unserer lieben, in Gott sanft entschlafenen Gattin, Mutter, Schwieger-
und Grossmutter, der Frau
Christiane Eleonore Ziegenbalg,
geb. Pittrich,
sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank.
Insbesondere danken wir Herrn Diac. Schulze für die liebevollen
Besuche und für die Trostesworte an der Stätte des Friedens, sowie allen
lieben Verwandten, Nachbarn, Freunden und Bekannten für das zahlreiche
Geleit zur letzten Ruhstätte und für die reichen Blumenspenden.
Friedersdorf, Die trauernden Hinterlassenen.
den 3. Oktober 1898.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme von nah und fern bei dem Begräbnisse unseres theu-
ren Entschlafenen
Herrn Privatus Gottfried Tobias Thomas
sprechen nur hierdurch ihren herzlichsten Dank aus
Pulsnitz, die tieftrauernden Hinterlassenen.

Neues Landsauerkraut
Magdeburgersauerkraut
frischgefottene **Preisselbeeren** in
Töpfen und ausgenogen empfiehlt
Fr. Eckner, Schloßstr.

Roggenkleie,
 Weizenkleie,
 Grieskleie,
 Maisjchrot,
 Sühner = Mais
empfehlen **M. Bernhardt, Bäckermstr.,**
Friedersdorf.

Puppen
jeder Art, **Kleider, Hüte u. A. m.** zu
billigsten Preisen empfiehlt
Anna Schmidt,
Puppen-Manufactur und **Pappen-**
Klinik, Dresden,
Zwingerstr. 9, II., Annenstr. 10
(am Postplatz).
Unstreitig billigste Duellle Dres-
dens, da keine Ladenspesen.
Kein Laden, nur 2. Etage.

Dr. med. Hope,
homöopathischer Arzt
in Görlitz. Auch brieflich.

Karpfen und Aale
in großer Auswahl empfiehlt
B. Mierisch.

Offertire
Kölnen, große, à 42 S.
Corinthen à = 32 =
Kompens-Zucker à = 28 = bei 5 27 S
klaren à = 27 = = 5 = 26 =
Weizen-Stärke à = 23 = = 5 = 22 =
amerikan. Petroleum, à Liter 18 S,
schöne Vollheringe, à Stück 6 S, bei 10
Stück 5 S,
reingemahlene Gewürze billigt.
Dhörn. **Anton Birnstein.**

60 Erdarbeiter
sofort gesucht vom
Schachtmeister **Käding,**
Dresden = Ramenzer Straße,
Leppersdorf b. Rabenberg.

Dank.
Zurückgekehrt von der Grabes-
stätte unseres geliebten Gatten,
Vaters, Schwieger- und Grossvaters,
Karl August Kaiser
danken wir Allen für die schönen
Blumenspenden und das letzte Eh-
rengeleit und dem Herrn Diaconus
Schulze für den Trost aus dem
heiligen Gotteswort.
Auch Dir, o Vater, rufen Dank wir nach,
Du hast gesorgt bis Dir die Kraft gebrach,
Nun ruhe wohl in Deines Grabes Frieden!
Meissnisch-Pulsnitz.
Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Ein tüchtiger
Färber und Drucker
in Buntarbeit gründlich erfahren, wird
gegen hohen Lohn sofort gesucht. Stellung
dauernd.
Anfragen zu richten an
Färberei Pöhlmann, Kulmbach.

Schönes Saamenkorn
ist zu verkaufen bei **W. Meyer.**

Ein freundliches Logis
Stube, Kammer und Küche nebst Zubehör,
ist zu vermieten und 1. Januar 1899 zu
bezichen. **Ernst Bernhardt, am Markt.**